



# DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT  
im DBB

# 10

Oktober 2015 / 49. Jahrgang

# POLIZEISPIEGEL

## Belastung an der Grenze – Polizei und Flüchtlinge

Seite 5 <

Rainer Wendt  
zu Gast bei der  
Unionsfraktion

Seite 17 <

Fachteil:

- Schusswaffengebrauch von Polizeivollzugsbeamten
- Schlagschutzhandschuhe – Strafbarkeit nach dem VersG



Postvertriebsstück • Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“



> Der Einstellungsjahrgang P 37

## Neueinstellung des Polizeianwärterjahrganges P 37

Wie bereits im Vorjahr war der 28. August ein Freudentag für die saarländische Polizei und für 81 neue Kolleginnen und Kollegen.

Nach einem anspruchsvollen Einstellungsverfahren mit einer Sportprüfung, einem schriftlichen und mündlichen Einstellungstest sowie der polizeiärztlichen Untersuchung, wurden am Einstellungstag die Formalitäten erledigt.

Begrüßt wurden die neuen Kolleginnen und Kollegen unter anderem durch den Landespolizeipräsidenten Norbert Rupp. Ebenfalls vor Ort zur Begrüßung war die JUNGE POLIZEI.

Am 31. August fand dann, fast schon traditionsgemäß die feierliche Vereidigung in der Illinger Illipse statt.

Dort wurden alle Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter im Beisein des Ministers für Inneres und Sport, Herr Klaus Boullion, sowie vielen Vertretern aus Politik und Polizei auf die saarländische Verfassung vereidigt.

Auch die aktuelle Flüchtlingsproblematik war Thema der Vereidigungsfeier. Erstmals stand für die Feststunde nicht das gesamte Polizeimusikorchester zur Verfügung. Stattdessen konnten sich die Gäste über eine gelungene und stimmungsvolle Darbietung des Bläserquintetts der saarländischen Polizei freuen.

Die Deutsche Polizeigewerkschaft Landesverband Saar war ebenfalls mit Teilen des Landesvorstandes bei der Vereidigung vertreten und nahm an der Feierstunde teil.

Erstmals fand die Vereidigung des Jahrganges P 37 in der neuen blauen Uniform statt, sodass sie nun auch den anwesenden Eltern und Verwandten präsentiert wurde.

Sowohl Minister Boullion als auch Landespolizeipräsident Rupp begrüßten die neuen Beamten recht herzlich in der saarländischen Polizei und un-

terstrichen in ihren Reden, die Wichtigkeit des Polizeiberufes für die Gesellschaft.

Im Anschluss fand die eigentliche Vereidigung statt, welche durch den Landesvizepolizeipräsidenten Hugo Müller durchgeführt wurde.

Die JUNGE POLIZEI bot den nun vereidigten Kolleginnen und Kollegen im Anschluss die Möglichkeit, Fotos zusammen mit Verwandten und Freunden zu machen. Diese wurden am Tag der Gewerkschaftsvorstellung ausgehändigt.

Am 7. September wurden die Anwärterinnen und Anwärter dann in einer großen Informationsveranstaltung mit dem Thema „Gewerkschaft“ vertraut gemacht.

Anne Zeeman und Markus Sehn (stellvertretender Landesjugendleiter) konnten den Kollegen die Deutsche Polizeigewerkschaft, ihre Ziele, Aufgaben und Leistungen vorstellen und präsentieren.

Im Anschluss an die Vorstellung der Gewerkschaften lud die JUNGE POLIZEI in die ehemalige Kantine auf dem Saarbrücker Wackenberg (Bereitschaftspolizei) zum ersten

Oktoberfest ein. Bei alkoholfreiem Weizenbier, Brezn, Weißwürsten und süßem Senf konnte die DPoLG-Delegation mit den jungen Kolleginnen und Kollegen über den Vortrag hinaus ins Gespräch kommen und offene Fragen zu allen Themen erörtern. Fast der komplette Jahrgang P 37 besuchte das Oktoberfest der JUNGEN POLIZEI. Zwischen den „neuen“ und den „alten“ Kolleginnen und Kollegen kam es zu vielen interessanten Gesprächen und einige Fragen der P 37 wurden hier in gemütlicher Runde beantwortet.

Die Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter befinden sich nun noch etwa zwei Monate bei der Bereitschaftspolizei des Saarlandes und leisten dort ihr erstes Praktikum ab. Hierbei werden erste wichtige polizeiliche Themen behandelt und gelehrt.

In den nächsten drei Jahren erwartet den Jahrgang P 37 ein anspruchsvolles Studium an der saarländischen Fachhochschule für Verwaltung in Göttingen. Im Studium wird neben dem fundierten theoretischen Unterricht auch ein großer berufspraktischer Anteil enthalten sein. Die Kolleginnen und Kollegen werden

### Impressum:

Redaktion:  
Willi Kummer (V. i. S. d. P.)  
Franz-Schubert-Straße 26  
66125 Dudweiler  
Telefon: 06897.75575  
Fax: 06897.179400  
E-Mail: kummer.willi@arcor.de  
Landesgeschäftsstelle:  
Hohenzollernstraße 41  
66117 Saarbrücken  
Telefon: 0681.54552  
Fax: 0681.54553  
Internet: www.dpolg-saar.de  
E-Mail: dpolg-saar@t-online.de  
ISSN 0937-4876



insgesamt zehn Monate auf verschiedenen Polizeidienststellen Praktika durchlaufen, in denen sie den Polizeiberuf hautnah miterleben und auf den Dienststellen mitarbeiten können. Im Anschluss haben die Beamtinnen und Beamten das erforderliche Rüstzeug für ihre spätere Verwendung im Wach- und Wechseldienst oder bei der Bereitschaftspolizei.



Das Team der Gewerkschaftsvorstellung und des DPoIG-Oktoberfestes

**Die Deutsche Polizeigewerkschaft Landesverband Saar freut sich, die neuen Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter in der saarländischen Polizei begrüßen zu dürfen.**

Auch an dieser Stelle möchten wir allerdings unsere Bedenken aufgrund der relativ niedrigen Einstellungszahl von nur 81 äußern. Die für das Saarland auferlegte Schuldenbremse

konnte 2012 die derzeitige Situation, besonders in Bezug auf die aktuelle Flüchtlingsproblematik, nicht mit einrechnen. Wir sind froh darüber, dass der dbb beamtenbund und tarif-

union landesbund saar aktuell das Gespräch mit der Landesregierung sucht, um bei der geplanten Personalreduktion nochmals zu verhandeln.

**Patrick Gensheimer**

## Beförderungstermin 1. Oktober 2015 – Unterm Strich kein Grund zum Jubeln!

Nach einer Vorlage des Ministeriums für Inneres und Sport sind für den aktuellen Beförderungstermin **64 Beförderungen vorgesehen**.

Insgesamt sind **485 578 Euro** in 2015 bereitgestellt. Davon werden circa **182 300 Euro** im Oktober verausgabt. **Unsere Forderung** nach Beförderung von A9ern mit Funktion ist nun erstmals ab Oktober umgesetzt worden!

Mit einem lachenden Auge sehen wir die Zahl der Beförderungen aus der A9 (FHSV) mit insgesamt 66 in diesem Jahr. Hier hat sich unsere Beharrlichkeit positiv gezeigt!

Mit einem weinenden Auge stellen wir fest, dass im Bereich der A9 (Übergeleitet) nicht viel passiert ist. Mit insgesamt 33 Beförderungen in 2015 gehen wir hier mit fast 100 „Gut“-Beurteilungen ins letzte Beförderungsjahr vor der neuen Beurteilungsperiode. **Was das bedeutet ist uns allen klar!**

Genauso schlecht ist die Ausgangslage im Bereich A10, in dem aktuell ebenso über 100 Kollegen/-innen in der Wertungsstufe 2 stehen. Auch hier wird das geplante Budget für 2016 bei Weitem nicht reichen, wenn man vergleicht, dass in diesem Jahr nur 29 Kollegen/

-innen befördert werden konnten.

Alles in allem ist die Bilanz aus unserer Sicht durchwachsen. Die Probleme werden sehr deutlich: **Es fehlt Geld**, um das nun unvermeidbare abzuwenden, nämlich den Gang in die „Doppelzwei“.

Dies ist aus unserer Sicht nicht die Wertschätzung, die unsere Kollegen verdienen. **Daher ist nun die Politik an der Reihe entgegenzusteuern.**

**Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen, die befördert werden!**

Beförderungen nach	April	Oktober	Kriterien
A 9 m. D.	0	1	Mindestwartezeit erfüllt
A 9 g. D. (Ü)	3	2	BU2 RDA 04/04
A 10 (Ü)	25	8	BU2 VBU3 RDA 10/04 BU2 VBU3 RDA 04/06i.V.m. LA
A 10 (FHSV)	24	42	BU2 VBU3 LG 2 FU A12 RDA 04/09 BU2 VBU3 LG 2 RDA 04/09 BU2 VBU3 LG 3 FU A12 RDA 06/08 BU2 VBU3 LG3 RDA 04/07
A 11 (Ü)	1	0	BU2 VBU2 RDA 05
A 11 (FHSV)	28	1	BU2 VBU3 FU13 RDA04/09
A 12	12	5	BU2 VBU3 FU12 RDA04/08
A 13	6	2	Ratsanwärter nach Abschluss
A 13 h. D.	4	2	BU2 VBU3 FU13 RDA 04/05 BU2 VBU3 FU13 (seit 06/08) RDA 04/11
A 14 h. D.	3	0	BU2 VBU3 RDA 10/09 + Fu14
A 15 h. D.	1	1	BU2 VBU2 FU15
A 16 h. D.	2	0	-



Ministerium für  
Inneres und Sport

SAARLAND



Ministerium für Inneres und Sport  
Postfach 10 24 41 66024 Saarbrücken

An  
alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
-im Ministerium für Inneres und Sport  
-in den nachgeordneten Behörden  
Landespolizeipräsidium  
Landesamt für Verfassungsschutz  
Fachhochschule für Verwaltung  
Landesfeuerweherschule  
Landesverwaltungsamt

Bearbeiter: Raphael Schäfer  
Durchwahl: 0681 501-2103  
Telefax: 0681 501-2234

28.08.15

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

auf diesem Wege möchte ich mich bei Ihnen allen recht herzlich für Ihre Bereitschaft zur Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen in der Landesaufnahmestelle in Lebach bedanken.

Seit einigen Wochen ist der Zustrom von Asylbewerbern und Flüchtlingen aus den Balkanstaaten, insbesondere aus Nord- und Nordostafrika, nach Europa stark angestiegen. Deutschland nimmt mit großem Abstand die meisten hilfesuchenden Menschen auf. Alle Bundesländer stehen aktuell vor der Aufgabe diese Herausforderung zu bewältigen.

Wir alle haben in Lebach in den letzten drei Wochen Herausragendes geleistet, um die aktuelle Flüchtlingssituation zu meistern. Daher gilt mein ausdrücklicher Dank der gesamten Polizei, insbesondere der PI-Lebach und den vor Ort im Rahmen der Registrierung und Aufnahme-Sachbearbeitung eingesetzten bzw. abgeordneten Beamten.



Der Minister

Franz-Josef-Röder-Straße 21 · 66119 Saarbrücken  
Tel.: +49 (0) 681 501-2100 · Fax: +49 (0) 681 501-2234  
k.bouillon@innen.saarland.de · www.innen.saarland.de



Mein Dank gilt den Mitarbeitern des LaVa und insbesondere den in Lebach tätigen Bediensteten, die bereits seit Monaten eine hervorragende Arbeit leisten und besonders belastet sind.

Ich bin dankbar, dass so viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem MfIS und dem Geschäftsbereich freiwillig für Unterstützungseinsätze in Lebach zur Verfügung gestanden haben. Jedem Einzelnen möchte ich herzlich Danke sagen.

Gemeinsam wird es uns gelingen, die Situation der Aufnahmestelle Lebach im Sinne aller Betroffenen bestmöglich zu meistern.

Ich bin mächtig stolz auf diese Mannschaft.

Vielen Dank, Ihr

Klaus Bouillon

### Pressemitteilung

Nr. 10/2015 vom 13. August 2015

# Sondersituation in der Landesaufnahmestelle Lebach führt zu verstärktem Einsatz von Polizeibeamten/-innen

**DPolG dankt allen eingesetzten Kräften und spricht sich für kurzfristige Unterstützung aus, fordert jedoch dauerhafte Konzepte zur Bewältigung der Situation in der Erstaufnahmeeinrichtung.**

Die täglich steigenden Zahlen an Menschen, die in der Erstaufnahmeeinrichtung in Lebach eintreffen, machen deutlich, wie angespannt die Gesamtsituation in ganz Deutschland und Europa sich darstellt.

Die Entscheidung von Minister Bouillon, dass vorübergehend neben Mitarbeitern aus der Verwaltung auch Polizeibeamte zur Aufnahme und

Registrierung von Daten der neu angekommenen Asylsuchenden im Sinne der Amtshilfe eingesetzt werden, sehen wir aufgrund der besonderen Gesamtsituation als kurzfristige Lösung, um der Lage vor Ort einigermaßen Herr werden zu können. **Polizei ist und bleibt jedoch in erster Linie für die Wahrung von Sicherheit und Ordnung zuständig.**

Unter Würdigung der besonderen Situation lässt sich festhalten, dass die eingesetzten Kräfte, die nun an anderer Stelle fehlen (!), ihr Möglichstes auch im Sinne von Prävention tun, damit die Sicherheit so

wohl in als auch um die Aufnahmestelle gewahrt wird.

Ziel muss aus unserer Sicht sein, so schnell wie möglich die angekündigte personelle Verstärkung der Sachbearbeiter vor Ort sicherzustellen. Wir denken hierbei auch an Sozialarbeiter und Psychologen, die dringend nötig sind.

Polizei kann hier nicht längerfristig verplant werden, da sonst Aufgaben an anderer Stelle zum Beispiel im Bereich Verkehrssicherheit deutlich leiden. Der knappe Personalkörper der Polizei, der jedes Jahr bis 2020 weiter verkleinert

wird, hat grundsätzlich **keine Ressourcen** frei.

Es stellt sich die Frage nach dauerhaften Konzepten zur Bewältigung solcher Situationen, die uns wohl aus heutiger Sicht länger erhalten bleiben.

*Der Landesvorstand*

» Wir gratulieren ...

**... zum Geburtstag im Monat Oktober**

Jürgen Martin  
Werner Delles